



Donnerstag, 30. November 2023

Haushaltsrede 2023/24 der SPD-Fraktion (es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, meine sehr geehrten Damen und Herren, die städtischen Haushalte und die gesamtwirtschaftlichen Eckdaten werden von den gleichen Faktoren geprägt. Der aktuelle Konjunkturbericht der IHK titelt: „**Geschäftslage noch zufriedenstellend - Risiken hoch.**“

Er beschreibt die aktuelle Verunsicherung bei den Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistungswirtschaft als hoch. Alle wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Faktoren stehen weiterhin unter dem Einfluss der allseits bekannten aktuellen Krisenbedingungen. Dies führt zu Investitionszurückhaltung wie auch zu ersten Warnzeichen am Arbeitsmarkt.

„**Geschäftslage noch zufriedenstellend - Risiken hoch.**“ Diese Überschrift charakterisiert nach Ansicht unserer Fraktion auch den städtischen Finanz-Haushalt 2024. Das bedeutet im Klartext, wir müssen auch zukünftig auf Sicht fahren, da all diese Unsicherheiten, Unwägbarkeiten und Herausforderungen eine langfristige Planungssicherheit behindern.

Die Kernzahlen unseres Haushalts sind bekannt. Wir müssen die steigende Verschuldung und die Zinsbelastung sorgsam im Auge behalten. Dem negativen Ergebnishaushalt im Jahr 2024 stehen jedoch Rücklagen aus den Vorjahren zum Ausgleich des Defizits gegenüber. Damit ist der Etat 2024 genehmigungsfähig. Die SPD-Fraktion begrüßt deshalb ausdrücklich den jetzt eingeschlagenen Weg weiterzugehen, der den Haushalt im Hinblick auf zukünftige Projekte unter realistischer Einschätzung des zu erwartenden Bewirtschaftungsgrades durchforstet, um ihn nicht

unnötig finanziell aufzublähen. Die Neu-Veranlagung solcher potenzieller Haushaltsreste verschlankt die Aufwendungen im Jahr 2024 um ca. 19 Mill. und macht den Etat transparenter. Unsere politische Marschrichtung für die kommenden Haushaltsjahre ist damit vorgegeben.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, gerade weil weiterhin Unsicherheit über Dauer und Ausmaß der tiefgreifenden gesellschaftlichen Veränderungen besteht, heißt das für die zukünftige Entwicklung unserer Stadt Aalen ganz klar: die Rahmenpläne müssen auf Sicht entwickelt werden und die notwendigen Investitionen weiterhin konsequent weiterverfolgt werden! Wir wollen die laufenden Projekte kontrolliert und erfolgreich zu Ende führen und in allen kommunalen Bereichen die Lebensbedürfnisse der Bürger und Bürgerinnen verbessern, erhalten und sichern.

Personalausstattung:

Dazu ist es nötig die **Personalausstattung der Ämter**, wo immer möglich zu verbessern, um den Bewirtschaftungsgrad der zu bewältigenden Projekte und Aufgaben zu steigern. Um dem in vielen Verwaltungsbereichen herrschenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken, **stellen wir den Antrag**, den Gesamtrahmen der städtischen Personalgewinnung und Erhaltung der Personalressourcen über das Prinzip der „Dualen Ausbildung“ hinaus zu forcieren.

Das heißt im Klartext: *Wir wollen die Kooperation im Verwaltungs- und im Sozialausbildungsbereich mit entsprechenden Hochschulen oder Ausbildungsträgern durch Praktika erweitern.* Für die Ratsverwaltung ergäbe sich hieraus eine reale Chance zur Personalgewinnung. Diese Idee schafft Anreize für die Studierenden sich schrittweise in der realen Arbeitswelt zu orientieren und ihren Ausbildungsplatz als zukünftige Arbeitsstelle fortzuführen. Diese win-win Situation fördert das Prinzip der hausinternen Personalplanung und -gewinnung.

Des Weiteren **beantragen wir eine schnelle Bedarfsanalyse der**

Stellensituation im Bereich des Sportamtes. Wir wissen, dass durch krankheitsbedingte Ausfälle, und erweiterte Aufgabenbereiche wie beispielsweise im Bereich des Mountainbiking die Arbeitsanforderungen steigen und *wollen deshalb eine nötige Stellenerweiterung erreichen.*

Wir haben nach siebenmonatiger Erfahrung auch festgestellt, dass die **Geschäftsstelle „Jugendgemeinderat“** dringend einer Neubewertung bedarf, und *beantragen deshalb eine Aufstockung um eine halbe Stelle* im Bereich des Hauptamtes.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, auch für die Zukunft steht für die SPD-Fraktion vor allem der Ausbau und die Weiterentwicklung des Bildungs- und Betreuungsangebots und die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum im Fokus. Der verantwortungsvolle Klimaschutz bildet für uns einen weiteren Schwerpunkt unserer politischen Arbeit.

Deshalb will ich hier bewusst eine Forderung vom letzten Jahr wiederholen! Wir, d.h. **alle Kommunalfraktionen** zusammen **müssen bei unseren Vertretern auf Bundes- und Landesebene** verstärkt darauf drängen, dass neue Förderprogramme aufgelegt werden. Nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes vom 15.11.2022 zur Wirksamkeit der Schuldenbremse muss der Nachtragshaushalt des Bundes die kommunalen Belange in diesen drei fundamentalen Grundversorgungsbereichen der Bürger und Bürgerinnen dringend im Auge haben. Die großen Transformationen, die in diesen gesellschaftspolitischen Arbeitsfeldern anstehen, sind ohne Förderprogramme von Bund oder Land auf kommunaler Ebene allein nicht zu stemmen. Der Bund und **vor allem das Land** muss als politischer Partner weitere Entlastungen der Städte schaffen. Apropos Entlastungen, **auch der Kreis** könnte mit der **Absenkung der Kreisumlage um einen Punkt** ganz entscheidend dazu beitragen. Nur mit Solidarität ist positive Stadtentwicklung auch in schwierigen Jahren möglich. (LED)

Meine sehr geehrten Damen und Herren, wie schon im letzten Jahr legen wir als SPD-Fraktion den Antragsschwerpunkt im kommenden Haushaltsjahr eher auf die Einbringung von Ideen und Initiativen als auf die Ausweitung neuer finanzieller Verpflichtungen.

Sozialer Wohnungsbau / Innenstadtentwicklung:

Die aktuelle Bevölkerungswachstumsprognose geht davon aus, dass Aalen weiterhin eine Stadt mit erheblichem Wohnungsbedarf ist. Die Stadt und die Aalener WoBau unternehmen Vorbildliches und größte Anstrengungen, um diesem Bedürfnis gerecht zu werden. Als weitere flankierende Maßnahme **schlagen wir deshalb als SPD-Fraktion vor, eine Wohnungstauschbörse** als wohnraumschaffendes Element einzurichten. Um diesen Wohnungstausch zu erleichtern, regen wir eine Internetplattform zum Wohnungstausch nach dem Freiburger Vorbild an.

Immer wieder haben wir als SPD gefordert mit dem Konzept der „Wohnraumakquise“, den derzeit leerstehenden Wohnraum zu reaktivieren. **Wir beantragen deshalb** - gerade im Hinblick auf dieses Modell - *auch zur Belebung der Innenstadt ein besonderes Augenmerk auf leerstehenden Wohnraum in der Stadtmitte zu lenken*. Es gibt kein besseres Konzept zur Belebung des Stadtzentrums als ein bewohntes Umfeld.

Soziales, Quartiersentwicklung:

Für viele Bürger und Bürgerinnen birgt das menschliche Miteinander mit Freizeit-Angeboten in ihren Wohnquartieren eine hohe Lebensqualität. Im Hinblick auf die städtische Quartiersentwicklung **stellen wir nochmals den Antrag eine Strategie zu entwickeln, die eine Bestandsaufnahme der vorhandenen sozialen Aktivitäten und der schon vorhandenen Gebäude und Räume anderer Träger definiert**. Zum einen lassen sich auf diese Weise schon vorhandene Institutionen in die Quartiersentwicklung einbeziehen. Zum anderen ergibt diese Analyse und

Klassifikation klare Schnittstellen für Synergien bei Standorten und Angeboten.

In diesem Zusammenhang **stellen wir zudem den Antrag** *weitere Flächen zu suchen, die im Rahmen der städtischen Quartiersarbeit für sogenanntes „Urban Gardening“ genutzt werden können.* In Kooperationen mit Obst- und Gartenbauvereinen können Bürger und Bürgerinnen z.B. Beerensträucher, Obstbäume oder Gemüse pflanzen. **Diesen Antrag stellen wir bewusst unter Einbeziehung der Aalener** Teilorte, weil auch dort hoher Bedarf an Quartiersarbeit besteht.

Mit der Renaturierung des Kochers, mit dem Umbau der Stuttgarter Straße und der Freilegung des „Gaulbads“ steigern wir klimagerecht die Aufenthaltsqualität im Innenstadtquartier. Nach der Fertigstellung des neuen „Gaulbades“, das auf dem ehemaligen Westparkplatz des Rathauses entsteht, *wäre es sinnvoll den Kocherlauf bis zum „Alten Gaulbad“ (vis-à-vis vom Ratshotel) in die Renaturierung miteinzubeziehen.* **Wir beantragen, diese klimafreundliche Möglichkeit voll auszuschöpfen.**

Tourismus:

Die Stadt Aalen erarbeitet gerade ein neues Tourismuskonzept. Schon die ersten Analyse- und Planungsschritte belegen das Fehlen von Übernachtungskapazitäten im Bereich des Familien- und Jugendtourismus. Es zeigt sich ganz klar, eine attraktive Jugendherberge oder ein ähnlich geartetes Jugendhotel ist ein wichtiger Bestandteil des Übernachtungsangebots in Aalen. Wie schon öfters hier vorgetragen, **stellt die SPD-Fraktion abermals den Antrag die Aalener Jugendherberge zu ertüchtigen oder zu ersetzen.** Mit dem attraktiven Limesmuseum und dem großartigen Explorhino bietet Aalen viele Anreize für mehrtägige Aufenthalte von Schulklassen oder für Jugendaustausche im Bereich des Sports und der Städtepartnerschaften. **Wir stellen deshalb den Antrag** - wenn es sein muss auch gebetsmühlenartig - *diese*

Planungen ganz entscheidend zu priorisieren und nötigenfalls die schon beschlossene Planungsrate zu erhöhen.

Im Zusammenhang mit der Überarbeitung des Tourismuskonzeptes ist auch unabdingbar eine „Sauberkeitsplanung“ für die Stadt zu erstellen. Dazu gehört sowohl eine Überprüfung und Ertüchtigung der Toilettensituation als auch die Verbesserung der „wilden Müllentsorgung“ im Stadtbereich. Das gilt vor Allem im Umfeld von Selbstbedienungs- und Schnellrestaurants. **Wir stellen deshalb den Antrag das System der „netten Toilette“ auf öffentliche Toilettenstandorte hin zu erweitern** und den Bereich der *öffentlichen Sauberkeit durch Kontrollen und mehr Mülleimerstandorte zu verbessern.*

Kultur/Vereine und Inklusion:

Aalen hat ein reichhaltiges kulturelles Angebot. Im Wettbewerb um Fachkräfte, Neubürger und Investoren spielt die Kultur inzwischen eine genau so große Rolle wie die sogenannten harten Standortfaktoren. Die städtischen Kultureinrichtungen sind ein wichtiger Bestandteil unserer Kulturlandschaft. Weitere, sehr wichtige Player sind die vielen ehrenamtlichen Kulturschaffenden in Vereinen, Initiativen und anderen Organisationen. Ohne dieses ehrenamtliche, bürgerschaftliche Engagement wäre die Stadt sehr viel ärmer und farbloser. **Deshalb stellen wir als SPD-Fraktion den Antrag**, zu überprüfen *wie für die ehrenamtlich Kulturschaffenden – auch für die nicht vereinsgebundenen - ein finanzieller Förderrahmen geschaffen werden kann, der kulturelle und künstlerische Projekte unterstützt.* Dieses Kulturförderprogramm könnte analog zur Sportförderung entwickelt werden. Kulturschaffende hätten dann die Möglichkeit Anträge für ihre Projekte zu stellen.

Im Hinblick auf den Sport und die Inklusion **beantragen wir zudem zwei Wasserrollstühle für die Bäder in Aalen**, um Menschen mit Einschränkungen Bäderbesuche zu ermöglichen.

Kommunale Grundversorgung und Fürsorge

Zur kommunalen Grundversorgung gehört die Bildung auf allen Ebenen. Eine zeitgemäße Stadtbibliothek (Tatabanya, Saint Lô) ist deshalb ein absolutes Muss in einer lebendigen Stadt. Unsere **Stadtbibliothek** ist wahrlich in die Jahre gekommen und bedarf einer grundlegenden Modernisierung. **Wir beantragen deshalb eine priorisierte Konzeptanalyse für dieses Vorhaben.** Über die Höhe der Planungsrate möchten wir in der Antragsberatung entscheiden. (100.000€???)

In der medizinischen Grundversorgung müssen wir sowohl für Aalen als auch für den ganzen Ostalbkreis die ärztliche Versorgung vorausschauend sichern. Was den **zukünftigen Klinikstandort** angeht, ist es aus unserer Sicht notwendig, neben der zentralen Lage Aalens im Herzen des Ostalbkreises auch die Kosten, und die bautechnischen Abläufe einer neuen Kombiklinik sachlich zu bewerten. Außerdem muss der potenzielle Flächenverbrauch durch Neukauf auf der grünen Wiese mit der Nutzung vorhandener, erschlossener Bau-Flächen für den Grundstückserwerb stärker in die Debatte mit einbezogen werden! Den Klinikneubau mit einer Oberzentrumsdiskussion zu verknüpfen ist für ein gesundheitspolitisch so wichtiges Projekt wie dieses wenig hilfreich. Der Blick über den eigenen Tellerrand hinaus ist hier konstruktiver, denn was die Kostenverantwortung betrifft, **sollten alle Kreisstädte ihre Anteilsbeteiligung** durch die Kreisumlage im Auge behalten.

Sehr verehrte Damen und Herren, die SPD-Fraktion bedankt sich von ganzem Herzen bei allen Bürgern und Bürgerinnen, die am Erfolg unserer Stadtgesellschaft mitarbeiten. Wir danken ebenso ausdrücklich Allen, die Steuern zahlen. Wir bedanken uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung. Wir kennen Sie als hochqualifizierte und motivierte Mannschaft. Gemeinsam mit Ihnen nehmen wir die Herausforderungen auch in schwierigen Zeiten an – zum Wohle der ganzen Stadt.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

H. Schludi

Fraktionsvorsitzender SPD-Aalen

ANTRÄGE DER SPD-FRAKTION zum Haushalt 2024

1. Personalgewinnung und Erhalt über das Prinzip der „Dualen Ausbildung“ hinaus

Die SPD-Fraktion stellt den Antrag, den Gesamtrahmen der städtischen Personalgewinnung und Erhaltung der Personalressourcen über das Prinzip der „Dualen Ausbildung“ hinaus zu forcieren, um dem in vielen Verwaltungsbereichen herrschenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Das heißt im Klartext: Wir wollen die Kooperation im Verwaltungs- und im Sozialausbildungsbereich mit entsprechenden Hochschulen oder Ausbildungsträgern durch Praktika erweitern. Für die Ratsverwaltung ergäbe sich hieraus eine reale Chance zur Personalgewinnung. Diese Idee schafft Anreize für die Studierenden sich schrittweise in der realen Arbeitswelt zu orientieren und ihren Ausbildungsplatz als zukünftige Arbeitsstelle fortzuführen. Diese win-win Situation fördert das Prinzip der hausinternen Personalplanung und -gewinnung.

2. Bedarfsanalyse der Stellensituation im Bereich des Sportamtes

Des Weiteren beantragt die SPD-Fraktion eine schnelle Bedarfsanalyse der Stellensituation im Bereich des Sportamtes. Wir wissen, dass durch krankheitsbedingte Ausfälle, und erweiterte Aufgabenbereiche wie beispielsweise im Bereich des Mountainbikings die Arbeitsanforderungen steigen und wollen deshalb eine nötige Stellenerweiterung erreichen.

3. Neubewertung Geschäftsstelle „Jugendgemeinderat“

Wir haben nach siebenmonatiger Erfahrung auch festgestellt, dass die Geschäftsstelle „Jugendgemeinderat“ dringend einer Neubewertung bedarf, und beantragen deshalb eine Aufstockung um eine halbe Stelle im Bereich des Amtes für Soziales.

4. Wohnungstauschbörse

Die SPD-Fraktion beantragt eine Wohnungstauschbörse als wohnraumschaffendes Element einzurichten. Um diesen Wohnungstausch zu erleichtern, regen wir eine Internetplattform zum Wohnungstausch nach dem Freiburger Vorbild an. Schließlich geht die aktuelle Bevölkerungswachstumsprognose davon aus, dass Aalen weiterhin eine Stadt mit erheblichem Zuzug und Wohnungsbedarf ist. Die Stadt und die Aalener WoBau unternehmen Vorbildliches und größte Anstrengungen, um dem erhöhten Wohnungsbedarf gerecht zu werden, es braucht allerdings weitere flankierende Maßnahmen.

5. Wohnungsleerstände in der Stadtmitte in den Fokus nehmen

Die SPD-Fraktion fordert mit Blick auf das Konzept der Wohnraumakquise - und ihren damit verbundenen Forderungen zur Aktivierung von leerstehendem Wohnraum - zur Belebung der Innenstadt ein besonderes Augenmerk auf leerstehenden Wohnraum in der Stadtmitte zu lenken. Es gibt kein besseres Konzept zur Belebung des Stadtzentrums als ein bewohntes Umfeld.

6. Quartiersstrategie

Für viele Bürger und Bürgerinnen birgt das menschliche Miteinander mit Freizeit-Angeboten in ihren Wohnquartieren eine hohe Lebensqualität. Im Hinblick auf die städtische Quartiersentwicklung stellt die SPD-Fraktion den Antrag eine Strategie zu entwickeln, die eine Bestandsaufnahme der vorhandenen sozialen Aktivitäten, der schon vorhandenen Gebäude und Räume anderer Träger definiert. Zum einen lassen sich auf diese Weise schon vorhandene Institutionen in die Quartiersentwicklung einbeziehen. Zum anderen ergibt diese Analyse und Klassifikation klare Schnittstellen für Synergien bei Standorten und Angeboten.

7. „Urban Gardening“ im Rahmen der Quartiersarbeit

Die SPD-Fraktion stellt den Antrag weitere Flächen zu suchen, die im Rahmen der städtischen Quartiersarbeit für sogenanntes „Urban Gardening“ genutzt werden können. In Kooperationen mit Obst- und Gartenbauvereinen können Bürger und Bürgerinnen z.B. Beeresträucher, Obstbäume oder Gemüse pflanzen. Diesen Antrag stellen wir bewusst unter Einbeziehung der Aalener Teilorte, weil auch dort hoher Bedarf an Quartiersarbeit besteht.

8. Umgestaltung des „alten Gaulbades“

Mit der Renaturierung des Kochers, mit dem Umbau der Stuttgarter Straße und der Freilegung des „Gaulbads“ steigern wir klimagerecht die Aufenthaltsqualität im Innenstadtquartier. Nach der Fertigstellung des neuen „Gaulbades“, das auf dem ehemaligen Westparkplatz des Rathauses entsteht, wäre es sinnvoll den Kocherlauf bis zum „Alten Gaulbad“ (vis-à-vis vom Ratshotel) in die Renaturierung miteinzubeziehen. Wir beantragen, diese klimafreundliche Möglichkeit voll auszuschöpfen.

9. Jugendherberge priorisieren

Es zeigt sich ganz klar, eine attraktive Jugendherberge oder ein ähnlich geartetes Jugendhotel ist ein wichtiger Bestandteil des Übernachtungsangebots in Aalen. Wie schon öfters hier beantragt, stellt die SPD-Fraktion abermals den Antrag die Aalener Jugendherberge zu ertüchtigen oder zu ersetzen. Schon die ersten Analyse- und Planungsschritte bei der Erarbeitung des Tourismuskonzeptes belegen das Fehlen von Übernachtungskapazitäten im Bereich des Familien- und Jugentourismus. Mit dem attraktiven Limesmuseum, und dem großartigen Explorhino bietet Aalen neue Anreize für mehrtägige Aufenthalte von Schulklassen oder für Jugendaustausche im Bereich des Sports und der Städtepartnerschaften. Wir stellen deshalb den Antrag - wenn es sein muss auch gebetsmühlenartig - diese Planungen ganz entscheidend zu priorisieren und nötigenfalls die schon beschlossene Planungsrate zu erhöhen.

10. Sauberes Aalen

Die SPD-Fraktion stellt den Antrag das System der „netten Toilette“ auf öffentliche Toilettenstandorte hin zu erweitern und den Bereich der öffentlichen Sauberkeit durch Kontrollen und mehr Mülleimerstandorte zu verbessern. Im Zusammenhang mit der Überarbeitung des Tourismuskonzeptes ist auch unabdingbar eine „Sauberkeitsplanung“ für die Stadt zu erstellen. Dazu gehört sowohl eine Überprüfung und Ertüchtigung der Toilettensituation als auch die Verbesserung der „wilden Müllentsorgung“ im Innenstadtbereich. Das gilt vor Allem im Umfeld von Selbstbedienungsrestaurants.

11. Kulturschaffende fördern

Die SPD-Fraktion stellt den Antrag zu überprüfen, wie für die ehrenamtlich Kulturschaffenden – auch für die nicht vereinsgebundenen - ein finanzieller Förderrahmen geschaffen werden kann, der kulturelle und künstlerische Projekte unterstützt. Dieses Kulturförderprogramm könnte analog zur Sportförderung entwickelt werden. Kulturschaffende hätten dann die Möglichkeit Anträge für ihre Projekte zu stellen. Es gilt Aalens reichhaltiges kulturelles Angebot zu erhalten. Im Wettbewerb um Fachkräfte, Neubürger und Investoren spielt die Kultur inzwischen eine genau so große Rolle wie die sogenannten harten Standortfaktoren. Die städtischen Kultureinrichtungen sind ein wichtiger Bestandteil unserer Kulturlandschaft. Weitere, sehr wichtige Player sind die vielen ehrenamtlichen Kulturschaffenden in Vereinen, Initiativen und anderen Organisationen. Hier spielt das Ehrenamt eine entscheidende Rolle, ohne dieses bürgerschaftliche Engagement wäre die Stadt sehr viel ärmer und farbloser.

12. Bäderbesuche für Menschen mit Einschränkungen ermöglichen

Im Hinblick auf den Sport und die Inklusion beantragt die SPD-Fraktion zudem zwei Wasserrollstühle für die Bäder in Aalen, um Menschen mit Einschränkungen Bäderbesuche zu

ermöglichen.

13. Modernisierung der Stadtbibliothek

Zur kommunalen Grundvorsorge gehört die Bildung auf allen Ebenen. Eine zeitgemäße Stadtbibliothek ist deshalb ein absolutes Muss in einer lebendigen Stadt. Unsere Stadtbibliothek ist wahrlich in die Jahre gekommen und bedarf einer grundlegenden Modernisierung. Die SPD-Fraktion beantragt deshalb eine priorisierte Konzeptanalyse für dieses Vorhaben. Über die Höhe der Planungsrate möchten wir in der Antragsberatung entscheiden.

14. Überprüfung der Kinderspielplätze

Die SPD-Fraktion beantragt die Überprüfung der städtischen Kinderspielplätze hinsichtlich ihrer Ausstattung und der Möglichkeit zur kindgerechten und inklusiven Nutzung. Gerade die Lebensräume unserer Kinder müssen ansprechend gestaltet sein. Darüber hinaus muss auch allen Kindern die Möglichkeit gegeben werden zu spielen.

15. Verpachtung städtischer Landwirtschaftsflächen

Die Beschaffenheit der landwirtschaftlichen Böden und ihr Humusgehalt ist lokal unterschiedlich. Humus in Böden ist (weltweit) der größte terrestrische Speicher für organischen Kohlenstoff. Zudem fördert er die Bodenfruchtbarkeit und die Erträge, verbessert die Wasserspeicherung des Bodens und mindert ihre Erosionsanfälligkeit. Um den Humusaufbau zu fördern bzw. Humusverlusten vorzubeugen fordern wir, dass bei der (Neu-)Verpachtung städtischer landwirtschaftlicher Flächen eine Verknüpfung mit Maßnahmen zum Humuserhalt und Humusaufbau überprüft wird. Möglichkeiten können z. B. der Anbau (mehrjähriger) humusmehrender Kulturen, Zwischenfrüchte und Untersaaten, Hecken, Blühstreifen und Agroforstsysteme darstellen. Landwirte praktizieren einige dieser Maßnahmen bereits. Um klimaresistenter zu werden, müssen diese Maßnahmen verstetigt und intensiviert werden.

16. Lückenschluss Stuttgarterstraße und Bahnhofsstraße

Die SPD-Fraktion fordert die Planungen im Bereich zwischen der Stuttgarter Straße vor dem Amtsgericht und dem Sparkassenplatz voranzutreiben, um einen Lückenschluss herzustellen und die verschiedenen Bereiche zu arrondieren. Mit der Fertigstellung der Begrünung und des Rückbaus der Stuttgarter Straße und dem bereits fertiggestellten Sparkassenplatz werden zwei stadtbildprägende Projekte zukünftig ihren Abschluss gefunden haben. Allerdings fehlt zwischen diesen beiden Bereichen das entsprechend neugestaltete Verbindungsstück. Mit dem planmäßigen Abschluss der Umgestaltung der Stuttgarter Straße Ende des Jahres 2025, ist jetzt der richtige Zeitpunkt, um eine sinnvolle Verknüpfung der verkehrsberuhigten Zone mit der Verbindung für den motorisierten Individualverkehr, Fußgänger und Radfahrer, planerisch in den Fokus zu nehmen.